


Ev. Kirchenkreis • Postfach 15 69 • 58465 Lüdenscheid

Superintendent

Klaus Majoress

Landeskirchenamt
Postfach 10 10 51
33510 Bielefeld

 Hohfuhstraße 34 • 58509 Lüdenscheid
 Postfach 15 69 • 58465 Lüdenscheid
 02351 1807-80
 02351 1807-82
 klaus.majoress@kk-ekvw.de
 www.evangelisch-im-sauerland.de

03.07.2019

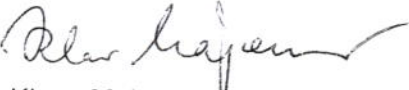
**Hauptvorlage „Kirche und Migration“
Stellungnahmeverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder,

beiliegend sende ich Ihnen die Beschlüsse der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg zum o. g. Stellungnahmeverfahren zu:

- Stellungnahme zur Hauptvorlage,
- Antrag zur Seenotrettung,
- Antrag zur seelsorgerlichen und geistlichen Begleitung in den „Ankerzentren“.

Freundliche Grüße


Klaus Majoress, Superintendent

Auszug
aus der Niederschrift über die Verhandlungen der
Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg

Lüdenscheid, 29.6.19
Ort/ Datum

Die Einladung ist ordnungsgemäß erfolgt.

Es waren anwesend: 83 Mitglieder
Die ordnungsgemäße Mitgliederzahl beträgt: 105 Mitglieder

Wortlaut des Beschlusses, Abstimmungsergebnis, ggf. Beachtung von Art. 100 KO

TOP 5: Hauptvorlage „Kirche und Migration“

d. Beschluss zur Hauptvorlage

Beschluss:

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg dankt der Kirchenleitung für die Erarbeitung der Hauptvorlage Kirche und Migration. So stellt sich die Evangelische Kirche von Westfalen einem Thema, das gegenwärtig sehr bestimmend in unserer Gesellschaft ist und das uns als Kirche neu nach unserer Verantwortung für Menschen fragen lässt, deren Leben durch Flucht und Migration geprägt ist.

In unserem Kirchenkreis übernehmen wir an zahlreichen Stellen Verantwortung für die uns so anvertrauten Menschen und engagieren uns für sie:

- in unseren Gemeinden und kreiskirchlichen Arbeitsbereichen, in denen viele Ehren- und Hauptamtliche ihre Zeit und Energie einbringen, um so einen Beitrag zur Integration zu leisten. Immer wieder gewähren Gemeinden aus unserem Kirchenkreis auch Kirchenasyl und setzen so ein Zeichen der Nächstenliebe für Recht und Gerechtigkeit. Weil viele Menschen durch Flucht und Migration aus Regionen zu uns kommen, die dem christlichen Glauben bislang sehr verschlossen gegenüberstehen, eröffnen sich Möglichkeiten missionarischer Begegnungen. Gerade Menschen, die in vielfältiger Weise traumatisiert sind, können in therapeutischer und seelsorglicher Begleitung durch die frohe Botschaft von Jesus Christus Heilung seelischer Wunden und eine hoffnungsvolle Neuausrichtung ihres Lebens erfahren,
- in unseren Tageseinrichtungen für Kinder, in denen viele Kinder mit Flucht- und Migrationshintergrund ein Stück weit Heimat finden und erleben können, dass sie hier willkommen sind.
- im Religionsunterricht und den weiteren Angeboten in den Schulen, in denen viele Kinder und Jugendliche mit Flucht- und Migrationserfahrung – oftmals erstmalig – dem christlichen Glauben begegnen.
- in unserem Diakonischen Werk, das insbesondere mit den Fachbereichen „Flucht und Asyl“ und „Integration und Sprache“ seit Jahrzehnten engagiert für Menschen eintritt, die als Fremde zu uns kommen und die Hilfe benötigen.

Für all dieses Engagement dankt die Synode und bittet alle, in ihrem Einsatz an dieser Stelle nicht nachzulassen. Soweit möglich, stellt die Synode dafür auch die benötigten finanziellen und personellen Ressourcen zur Verfügung.

Unsere langjährigen Kirchenpartnerschaften nach Indonesien und Tansania führen uns vor Augen, dass wir Teil der weltweiten Kirche Jesu Christi sind. In internationalen Gottesdiensten, in Glaubenskursen für Geflüchtete und Migrantinnen und Migranten und auch in den Taufen von Menschen, die als Fremde zu uns gekommen sind, laden wir über alle Grenzen hinweg in diese Gemeinschaft ein.

Der Dialog im interreligiösen Forum Lüdenscheid und interreligiöse Friedensgebete und –wege an vielen Orten unseres Kirchenkreises tragen zu einem gelingenden Miteinander von Menschen verschiedenen Glaubens bei und führen im Austausch mit Andersgläubigen zu einer vertieften Sprachfähigkeit und Profilierung hinsichtlich unseres Glaubens.

All diese Aktivitäten in ihrer Unterschiedlichkeit würdigt die Synode als Beiträge zu einem guten Miteinander in unserer Gesellschaft, in denen die Botschaft Jesu Christi Gestalt gewinnt.

In Aufnahme der Beschlussvorschläge der Konferenz der Synodalbeauftragten für Flüchtlingsfragen in der EKvW bittet die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg die Synode der EKvW, sich weiterhin für die Aufnahme von geflüchteten Menschen, für die gerechte Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte und für ein gedeihliches, friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben einzusetzen und ihren Einfluss bei den politisch Verantwortlichen in diesem Sinne deutlich stärker geltend zu machen.

Ferner bittet die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg die Synode der EKvW, sich für die um ihres Glaubens willen verfolgten Christen unter den geflüchteten Menschen besonders einzusetzen und nach Möglichkeit daran mitzuwirken, dass die Konflikte der Herkunftsländer hier unter den Asylsuchenden keine Fortsetzung finden.

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg dankt der Landeskirche für die Benennung eines Landeskirchlichen Beauftragten für Flüchtlingsfragen und die Einrichtung der Arbeitsgruppe „Flucht – Migration – Integration“ im Institut für Kirche und Gesellschaft und bittet die Kirchenleitung, die hierfür erforderlichen finanziellen und personellen Ressourcen auch weiterhin zur Verfügung zu stellen.

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg bittet die Synode der EKvW weiterhin um die – möglichst unaufwändig und nicht an einen bestimmten Prozentsatz an Eigenmitteln geknüpfte - Bereitstellung von Sondermitteln für den Bereich „Flucht und Migration“ zur Finanzierung neuer und zur Stärkung vorhandener Angebote in diesem Bereich vor Ort.

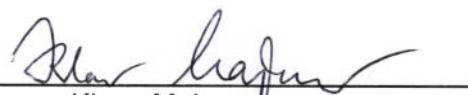
Um die Teilhabe und Mitwirkung von Menschen mit Migrationshintergrund auch in unseren kirchlichen Einrichtungen zu ermöglichen, bittet die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg die Kirchenleitung zudem um Weiterarbeit an der ACK-Klausel und der EKD-Loyalitätsrichtlinie im kirchlichen Arbeitsrecht.

Beschluss Nr. 2: mehrheitlich angenommen bei 1 Gegenstimme, 3 Enthaltungen

Die Übereinstimmung des obigen Beschlusses mit der Niederschrift, die genehmigt und ordnungsgemäß unterzeichnet ist, sowie die Richtigkeit der übrigen Angaben wird hiermit bescheinigt.

Lüdenscheid, 03.07.19
Ort/ Datum




Klaus Majoreß
Superintendent

Auszug

aus der Niederschrift über die Verhandlungen der Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg

Lüdenscheid, 29.6.19

Ort/ Datum

Die Einladung ist ordnungsgemäß erfolgt.

Es waren anwesend: 83 Mitglieder

Die ordnungsgemäße Mitgliederzahl beträgt: 105 Mitglieder

Wortlaut des Beschlusses, Abstimmungsergebnis, ggf. Beachtung von Art. 100 KO

TOP 5: Hauptvorlage „Kirche und Migration“

e. Beschluss zur Situation der Flüchtlinge in Seenot im Mittelmeer

Angesichts des fortgesetzten Sterbens von Flüchtlingen im Mittelmeer schließt sich die Kreissynode des Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg dem Palermo-Appell des Bürgermeisters Leoluca Orlando und des EKD-Ratsvorsitzenden Heinrich Bedford-Strohm vom 03.06.2019 an, den Präses Annette Kurschuss am 04.06.2019 in ihrer Stellungnahme „Nur weil sich einige weigern, dürfen nicht alle wegschauen“ unterstützt.

https://www.evangelisch-in-westfalen.de/aktuelles/detailansicht/news/mit-jedem-ertrinkenden-stirbt-ein-stueck-der-wuerde-europas/?L=0&tx_news_pi1%5Bcontroller%5D=News&tx_news_pi1%5Baction%5D=detail&cHash=67700eabb66e484115497cdb86c33d9c

Die Synode fordert alle gewählten Vertreterinnen und Vertreter in Kommunen, Kreis, Land und Bund auf, ihre Verantwortung für Menschen in Not zu übernehmen und nicht weg zu delegieren.

Palermo-Appell

<https://www.ekd.de/verteilmeechanismus-fuer-bootsfluechtlinge-gefordert-46692.htm>

Europa hat gewählt. Die Europäische Union stellt sich in den kommenden Monaten neu auf. Gerade jetzt wollen wir denen eine Stimme geben, die derzeit im Schatten der großen Politik stehen. Denn weiterhin machen sich Menschen auf den Weg über das Mittelmeer. Migrationsbewegungen sind ein historisches Phänomen, das seine Ursprünge in dem Grundrecht der Menschen auf Mobilität hat. Auf der Suche nach besseren Lebensbedingungen. Auf der Flucht vor Krieg, Armut und Klima-Katastrophen. In Hinblick auf das zu erwartende Ansteigen der Flüchtlingsströme im Laufe des Sommers ist es für die Europäische Union unabdingbar, sich auf ihre Grundwerte zu besinnen und Lösungen für die einzelnen Staaten zu finden, mit deren Hilfe neue Todesopfer im Mittelmeer verhindert und humanitäre Kanäle geschaffen werden können, und die die Rettung von Schiffbrüchigen und Menschenleben zur Priorität macht.

Das Mittelmeer ist weiterhin die tödlichste Grenze weltweit. Über 2000 Menschen sind 2018 im Mittelmeer ertrunken. Von hunderten Toten 2019 wissen wir. Viele sterben in diesen Tagen ungesehen, ohne in den Statistiken erfasst zu sein. Europa steht jetzt vor der Wahl: Wollen wir 2019 helfen oder wegschauen?

Gemeinsam mit vielen Verantwortlichen aus Kommunen, Kirchen und der Zivilgesellschaft meinen wir:

2019 darf nicht zu einem verlorenen Jahr für die Seenotrettung im Mittelmeer werden. Die Kriminalisierung der zivilen Seenotrettung muss ein Ende haben. Jetzt! Seenotrettung muss auch eine staatliche Aufgabe bleiben. Was ist aus der europäischen Seenotrettung geworden? Deutschland sollte hier ein Zeichen setzen und Schiffe entsenden!

Wir brauchen noch in diesem Sommer eine politische Notlösung, einen vorübergehenden Verteilmechanismus für Bootsflüchtlinge. Viele Städte und Kommunen in Europa wollen „Sichere Häfen“ sein! Lassen wir das Realität werden!

Wir brauchen in der EU eine „Koalition der Willigen“, die jetzt handelt. Und eine zukunftsfähige Migrationspolitik entwickelt. Denn Menschen ertrinken lassen oder in die Lager Libyens zurückschicken, kann keine Option für Europa sein.

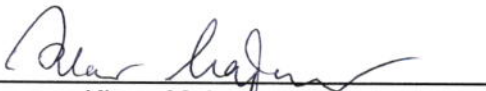
Die Beteiligung an der Europa-Wahl war erfreulich hoch. Wir rufen auf: Macht die fünf Punkte unserer Erklärung zum Thema! Ladet eure neugewählten Europa-Abgeordneten zu euch ein – in eure Bürgerversammlungen, Kirchengemeinden, Schulen und Sportvereine! Europa: Wir müssen reden!

Beschluss Nr. 3: mehrheitlich angenommen bei 2 Enthaltungen

Die Übereinstimmung des obigen Beschlusses mit der Niederschrift, die genehmigt und ordnungsgemäß unterzeichnet ist, sowie die Richtigkeit der übrigen Angaben wird hiermit bescheinigt.

Lüdenscheid, 03.07.19
Ort/ Datum




Klaus Majoreß
Superintendent

Auszug

aus der Niederschrift über die Verhandlungen der
Kreissynode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg

Lüdenscheid, 29.6.19

Ort/ Datum

Die Einladung ist ordnungsgemäß erfolgt.

Es waren anwesend: 83 Mitglieder

Die ordnungsgemäße Mitgliederzahl beträgt: 105 Mitglieder

Wortlaut des Beschlusses, Abstimmungsergebnis, ggf. Beachtung von Art. 100 KO

TOP 5: Hauptvorlage „Kirche und Migration“

Antrag 1 des Synodalen Fröhlich

Die Synode des Ev. Kirchenkreises Lüdenscheid-Plettenberg bittet die Landeskirche der EKvW in den „nordrheinwestfälischen Ankerzentren“, die jetzt eingerichtet werden, eine institutionelle kirchliche Präsenz einzurichten.

Beschluss Nr. 4: mehrheitlich angenommen bei 6 Enthaltungen

Die Übereinstimmung des obigen Beschlusses mit der Niederschrift, die genehmigt und ordnungsgemäß unterzeichnet ist, sowie die Richtigkeit der übrigen Angaben wird hiermit bescheinigt.

Lüdenscheid, 03.07.19

Ort/ Datum



Klaus Majofess
Superintendent